

Baumgutachten auf Verkehrssicherheit für 8 Robinien im Bereich des Habsburgrings in Mayen sowie Vorschläge für Baumpflegearbeiten

1. Anlass

Um die Verkehrssicherheit und die Zukunftsfähigkeit von 8 Robinien im Zuge des Ausbaus des Habsburgrings in Mayen feststellen zu lassen, hat die Stadtverwaltung Mayen den Unterzeichner am 18.7.2017 mit der Untersuchung der Bäume beauftragt. Die Baumprüfung durch den Unterzeichner erfolgte am 21.7.2017.

2. Methodologie

Die Begutachtung wurde nach der Methode VTA (*visual tree assessment*) nach Professor C. Mattheck, Forschungszentrum Karlsruhe, durchgeführt. VTA besteht aus einer fachlich-visuellen Ansprache aller Baumbestandteile sowie – falls notwendig – nachfolgender messungstechnischer Absicherung von beobachteten Baumdefekten.

3. Ergebnisse der Begutachtung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der eingehenden Untersuchung der Bäume dargestellt.

Die ca. 50jährigen Bäume stocken allesamt in engen Baumscheiben im Bereich des Gehwegs entlang der Straße. Alle Bäume sind im Baumkataster erfasst, sie wurden mit ihren Baumnummern auf den anliegenden Lageplan übertragen.

3.1. Zustandsbeschreibung

Zunächst werden die 8 Bäume kurz beschrieben und ihre Zukunftsfähigkeit eingeschätzt.

Die Abkürzungen bedeuten:

BHD: Baumdurchmesser in cm in Brusthöhe

H: Baumhöhe in m

Baum Nr. 1734: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 38 cm, **H:** 13 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, vital, kaum Totholz vorhanden,

Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,

Wurzelzone durch Straße und Gehwegbelag stark eingeschränkt,

Untergrund ungenügend, daher flach streichendes Wurzelwerk, starker Wurzelhub nach Süden bis 5 m Abstand zum Stammfuß, **Foto F2**

Fazit: Die Robinie stockt zwar auf ungünstigen Standortbedingungen, sie ist aber vital, standsicher und grundsätzlich zukunftsfähig.

Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

Baum Nr. 1733: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 42 cm, **H:** 15 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, vital, kaum Totholz vorhanden,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone durch Straße und Gehwegbelag stark eingeschränkt,
Untergrund ungenügend, daher flach streichendes Wurzelwerk, starker Wurzelhub nach Süden bis 5 m Abstand zum Stammfuß, **Foto F4**

Fazit: Die Robinie stockt zwar auf ungünstigen Standortbedingungen, sie ist aber vital, standsicher und grundsätzlich zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

Baum Nr. 1732: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 32 cm, **H:** 14 m

Baumzustand:

Krone ungleich entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, Oberkrone teilweise abgängig, dort Totholz vorhanden, **Foto F5**,
Krone insgesamt nur eingeschränkt vital,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone durch Straße und Gehwegbelag stark eingeschränkt,
Untergrund ungenügend, daher flach streichendes Wurzelwerk, starker Wurzelhub nach Süden bis 3 m Abstand zum Stammfuß, **Foto F6**

Fazit: Die Robinie stockt zwar auf ungünstigen Standortbedingungen, sie ist aber trotz eingeschränkter Vitalität standsicher und grundsätzlich noch zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

1.) Geschädigte Oberkrone um ca. 20% einkürzen.

Baum Nr. 1731: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 31 cm, **H:** 14 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, vital, kaum Totholz vorhanden,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone durch Straße und Gehwegbelag stark eingeschränkt,
Untergrund ungenügend, daher flach streichendes Wurzelwerk,
sehr starker Wurzelhub nach Norden bis 5 m Abstand zum Stammfuß, **Foto F7**

Fazit: Die Robinie stockt zwar auf ungünstigen Standortbedingungen, sie ist aber vital, standsicher und grundsätzlich zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

Baum Nr. 1730: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 33 cm, **H:** 14 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, vital, kaum Totholz vorhanden,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone durch Straße und Gehwegbelag stark eingeschränkt,
Untergrund ungenügend, daher flach streichendes Wurzelwerk,
sehr starker Wurzelhub nach Norden und Süden bis 7 m Abstand zum Stammfuß,
Foto F8

Fazit: Die Robinie stockt zwar auf ungünstigen Standortbedingungen, sie ist aber vital, standsicher und grundsätzlich zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

Baum Nr. 1729: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 31 cm, **H:** 17 m

Baumzustand:

Krone ungleich entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, Nordkrone teilweise abgängig, dort Totholz vorhanden, **Foto F10**,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone relativ groß (Grünfläche),
kaum Wurzelhub vorhanden

Fazit: Die Robinie ist zwar nur eingeschränkt vital, aber standsicher und grundsätzlich noch zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

1.) Geschädigte Oberkrone um ca. 20% einkürzen.

Baum Nr. 1728: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 26 cm, **H:** 11 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, kaum Totholz vorhanden, vital,
Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte,
Wurzelzone relativ groß (Grünfläche), kaum Wurzelhub vorhanden

Fazit: Die Robinie ist vital, standsicher und zukunftsfähig.
Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

Baum Nr. 1752: Robinie, **Alter:** ca. 50 Jahre, **BHD:** 45 cm, **H:** 18 m

Baumzustand:

Krone normal entwickelt, relativ gleichförmig ausgebildet, mäßig ausladend, kaum Totholz vorhanden, vital, Kronenansatz, Stamm und Stammfuß ohne gravierende Defekte, Wurzelzone trotz sehr kleiner Baumscheibe unauffällig, nur geringer Wurzelhub vorhanden am Gehsteig bzw. am oberen Parkplatz vorhanden, **Foto F12**, (Untergrund offenbar besser belüftet als an den anderen Standorten)

Fazit: Die Robinie ist vital, standsicher und zukunftsfähig.

Ohne Störungen im Wurzelraum ist noch eine Reststandzeit von 20 – 30 Jahren zu erwarten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind folgende Baumpflegemaßnahmen erforderlich:

Zur Zeit keine.

3.2. Mögliche Integration der Robinien in Neugestaltung der Straße

Wie bereits bei der Beschreibung der Bäume festgestellt, könnten alle 8 vorhandenen Robinien grundsätzlich bei der Neugestaltung der Straße erhalten werden.

Die Robinie ist zwar von Natur aus keine sehr langlebige Baumart, auf optimalen Standorten im Wald und ohne Störungen im Wurzelraum können diese Bäume aber durchaus 150 bis 200 Jahre alt werden.

Auf Stadtstandorten mit ihren extremen, wüstenartigen Bedingungen, den zahlreichen Einschränkungen, Störungen und Verletzungen im Wurzelraum erreicht die Baumart maximal 100 Jahre, meistens aber nur 70 bis 80 Jahre.

Im Habsburgring liegen extrem schwierige Standortbedingungen vor. Die Baumscheiben sind viel zu klein, der Untergrund offenbar schlecht wasser- und luftversorgt, weshalb die Bäume durchweg sehr flach wurzeln und den Plattenbelag heben. Deshalb sind sowohl die Baumhöhen als auch die Stammdurchmesser nach ca. 50 Jahren Standzeit recht schwach entwickelt (außer Nr. 1752). Dazu kommen Wasser- und Gasleitungen im stammfußnahen Untergrund.

Bei der Neuplanung und -gestaltung der Straße sind drei Konfliktfelder unter einen Hut zu bringen:

- **Die Bedürfnisse der Anwohner**
- **Die Ansprüche der Verkehrsteilnehmer (Autofahrer und Fußgänger)**
- **Die Ansprüche der Bäume**

Am wenigstens flexibel sind die Bäume, die seit 50 Jahren dort stocken. Sollen sie bei der Neubaumaßnahme erhalten werden, ist die Planung darauf abzustellen. D. h., der vorhandene Wurzelraum der Bäume ist zu respektieren und möglichst ungestört zu erhalten.

Das bedeutet für den Fall der **5 Bäume Nr. 1730 bis 1734**, dass der neue Gehwegbelag um mindestens 30 cm über das gegenwärtige Niveau angehoben werden muss, damit sich das Wurzelwachstum zukünftig ohne Störung des Belags weiterentwickeln kann. Die Folge wären eine Rampe zur Straße sowie eine Stufe zu den Hauseingängen der Anwohner hin.

Zusätzlich müsste unbedingt wurzelschonend verfahren werden, d. h., bei Trockenheit, Hitze oder Frost müssten die vorübergehend freigelegten Wurzeln geschützt und abgedeckt werden.

Zudem dürfte im Wurzelbereich nur in Handarbeit gearbeitet werden.

Des weiteren müsste die Gasleitung mit einer Wurzelsperre versehen werden, damit es nicht zu gefährlichen Wurzelschlingen um die Leitungen herum kommen kann.

Als **Alternative** zum Erhalt dieser 5 Bäume besteht die Möglichkeit, die Bäume durch eine Neupflanzung von entsprechend ansehnlichen Großbäumen zu ersetzen, für die dann möglichst optimale Standortbedingungen zu schaffen wären, also Herstellung eines durchwurzelbaren und belüfteten Bodenraums von mindestens 13 Kubikmeter Substrat.

Trier, den 22.7.2017

.....

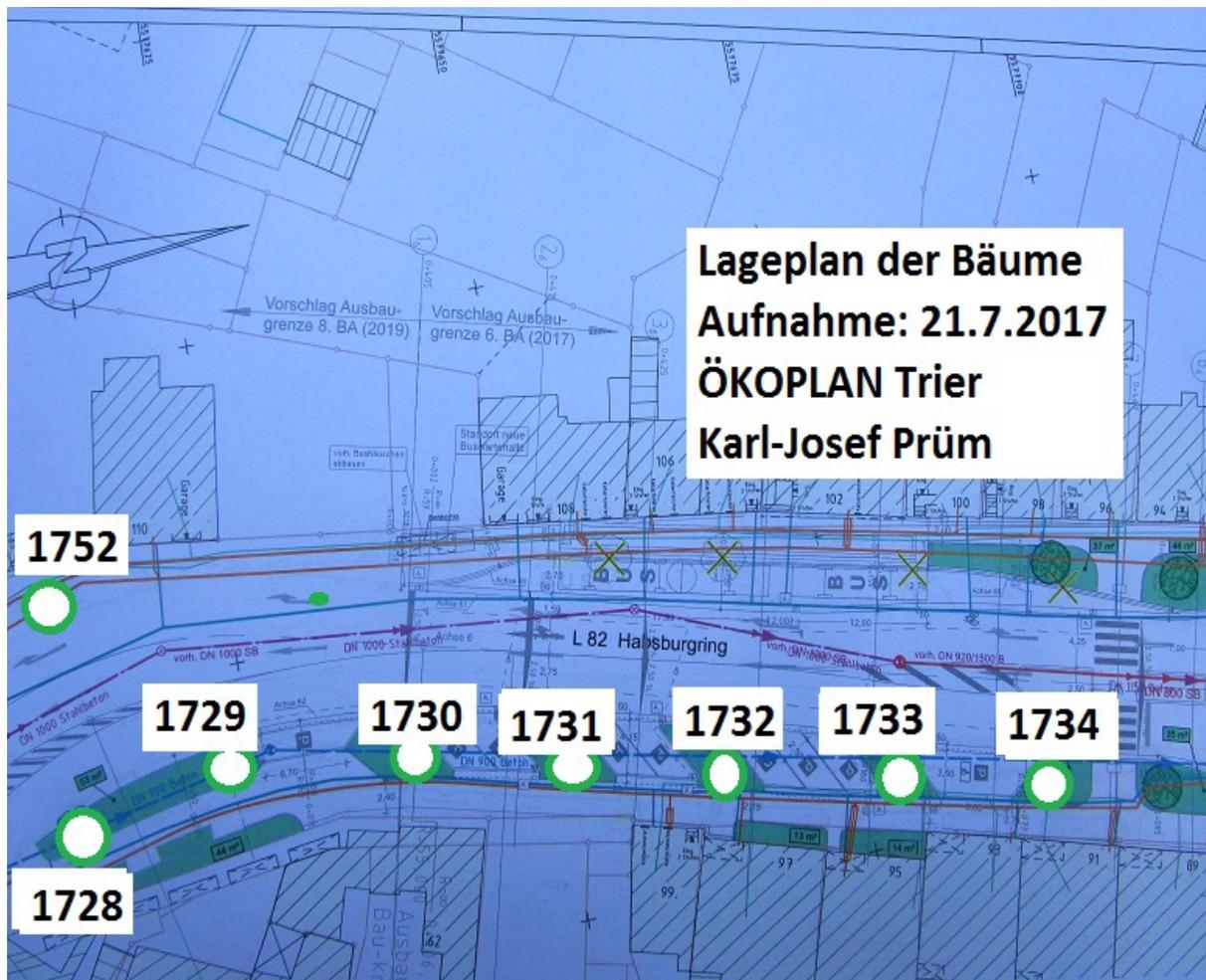




Foto F1: vorhandener Baumbestand



Foto F2: Wurzelhub durch Nr. 1734



Foto F3: Wurzelwachstum entlang der Fugen am Bordstein, Nr. 1734



Foto F4: Wurzelhub mit Stolperkanten durch Robinie Nr. 1733



Foto F5: absterbende Kronenteile von Robinie Nr. 1732



F6: Wurzelhub durch Robinie Nr. 1732



Foto F7: Wurzelhub durch Nr. 1731



Foto F8: Wurzelhub durch Nr. 1730



Foto F9: Zwei Bäume auf der Grünfläche Nr. 1729 (vorne) und 1728 (hinten)



Foto F10: abgängige Oberkronenteile von Robinie Nr. 1729



Foto F11: vitale Robinie Nr. 1752



Foto F12: Stellen mit dezentem Wurzelhub durch Robinie Nr. 1752